

---

## **Presseinformation**

Berlin, 02. September 2020

### **Kartoffelerzeuger fordern mehr Wertschätzung und Gleichbehandlung innerhalb der EU**

Hans-Wilhelm Giere neuer Vorsitzender des Stärkekartoffelverbandes

„Die von uns Landwirten täglich erbrachten Leistungen für das Gemeinwohl müssen bei Verbrauchern und der Gesellschaft insgesamt endlich die Anerkennung und monetäre Wertschätzung erfahren, die ihnen zukommt“, so Hans-Wilhelm GIERE, neuer Vorsitzender des Bundesverbandes der Deutschen Stärkekartoffelerzeuger e.V. (BVS) anlässlich der Jahreshauptversammlung des Verbandes Ende August im emsländischen Sögel. „Dazu bedarf es klarer politischer Bekenntnisse und vor allem auch Entscheidungen. Beides ist von offizieller Seite in dieser Deutlichkeit leider kaum erkennbar. Angesichts der großen Herausforderungen, mit denen auch wir Stärkekartoffelproduzenten konfrontiert sind, wäre das gerade jetzt mehr als wünschenswert“, so GIERE.

Die national wie EU-weit auf Regierungsebene verabschiedeten mittel- und langfristigen Wilensbekundungen, wie etwa die Ackerbaustrategie 2035, der Aktionsplan Insektenschutz oder auch die Farm-to-Fork- sowie Biodiversitätsstrategie, seien vielfach zu allgemein, teils sogar polarisierend und ohne hinreichende Folgenabschätzung formuliert. Benötigt würden konkrete gemeinsame Strategien und Lösungsansätze als Antwort auf die anstehenden Fragen. „Nur wenn sich Landwirtschaft und damit Kartoffelanbau in Deutschland auch übermorgen noch lohnt, kann der Verbraucher in Zukunft mit hochwertigen regional - und damit klimafreundlich - erzeugten Produkten versorgt werden“, so der BVS-Vorsitzende.

Die Vertreter der im BVS organisierten Erzeugerzusammenschlüsse für Stärkekartoffeln haben sich auf ihrer verbandsinternen Veranstaltung auch deutlich gegen die fortwährende Ungleichbehandlung innerhalb der EU ausgesprochen. Wettbewerbsverzerrende gekoppelte Zahlungen für Stärkekartoffeln, so wie es sie auch acht Jahre nach dem Ende der Marktordnung noch gibt, sind ein unhaltbares Paradebeispiel dafür. Ein Drittel der EU-weiten Stärkekartoffelfläche von 230.000 Hektar wird in fünf der zehn Anbauregionen mit bis zu mehreren hundert Euro pro Hektar auch dieses Jahr wieder direkt gefördert. Der BVS fordert daher von der Politik, dieses marktverzerrende Instrument im Zuge der Gemeinsamen Agrarpolitik nach

2020 endlich abzuschaffen. Benachteiligungen des hiesigen Standortes sehen die Landwirte außerdem beim Zugang von Pflanzenschutzprodukten sowie anderen, national strenger ausgelegten Produktionskriterien.

#### Veränderungen im BVS-Vorstand

Bei den turnusmäßig Ende August stattgefundenen Vorstandswahlen des Verbandes gab es folgende Änderungen: Dem dreiköpfigen, von den BVS-Delegierten einstimmig gewählten Vorstand gehören als neuer Vorsitzender Hans-Wilhelm GIERE (Avebe-Bezirk Prignitz Wendland, Aufsichtsrat bei Avebe U.A.) sowie als seine beiden Stellvertreter Hermann VORTHERMS (Erzeugergemeinschaft für Stärke- und Industriekartoffeln im Emsland und der Grafschaft Bentheim r.V., Aufsichtsrat der Emsland-Stärke GmbH) und Franz SCHODERER (Südstärke Kartoffelliefergenossenschaft eG, Aufsichtsrat der Südstärke GmbH.) an. Letztgenannter hat den Staffelstab von Albert BERG (Vorsitzender des Aufsichtsrates der Südstärke GmbH) übernommen, der dem BVS-Vorstand seit 2014 angehörte.

#### BVS-Informationsbroschüre aktualisiert

Anlässlich der Jahreshauptversammlung aktualisiert und den Teilnehmern vorgestellt wurde die BVS-Informationsbroschüre „Daten & Fakten 2020“. Neben Informationen zum Bundesverband der Deutschen Stärkekartoffelerzeuger e.V. (BVS) enthält diese eine umfangreiche Datensammlung zum nationalen wie internationalen Stärkesektor. Die Broschüre ist online abrufbar unter [www.unika-ev.de](http://www.unika-ev.de), Rubrik „BVS-Der Verband / Veröffentlichungen“.

---

### **Bundesverband der Deutschen Stärkekartoffelerzeuger e.V. (BVS)**

Der Bundesverband der Deutschen Stärkekartoffelerzeuger e.V. (BVS) mit Sitz in Berlin ist die berufsständige Vertretung der Produzenten von Stärkekartoffeln in Deutschland gegenüber Regierungen, Parlamenten, Verbänden und der Öffentlichkeit. Auf jährlich mehr als 60.000 Hektar produzieren die über den Verband organisierten 3.300 landwirtschaftlichen Betriebe rund 2,5 Millionen Tonnen Stärkekartoffeln. Sie repräsentieren damit ein Viertel der deutschen Kartoffelerzeugung.